

Vom Kriegsschauplatz.

Das neutrale Holland.

Von Rotterdam wird gemeldet, daß ein britischer englischer Dampfer dort anlangte. Der Kapitän des Schiffes wurde jedoch prompt vor die Wahl gestellt, entweder innerhalb einer halben Stunde wieder abzumachen oder mit seinem Schiffe und der Besatzung bis zum Ende des Krieges interniert zu werden.

Auch die italienische Regierung bestreitet jetzt ihre sämtlichen Kaufmänner u. für die Vernichtung feindlicher Tauchboote wurden hohe Belohnungen ausgesetzt. Ein Gleiches wird jetzt die französische Regierung thun.

Rußland will die Armenier ausrotten

Aus Berlin: Ein tonangebendes russisches Blatt schreibt: Wir wollen Armenien, aber ohne die Armenier. Es wird behauptet, daß bereits ein großer Theil der Bevölkerung des von den russischen Truppen besetzten armenischen Gebietes, im Ganzen mehr als 200,000 Personen, nach Rußland verschickt wurden. Die entvölkerten Bezirke sollen den Stofaken überlassen bleiben.

Bagdad soll von den Briten beiecht worden sein.

Der Befehlshaber der englischen Truppen in Mesopotamien meldet, daß Bagdad, die türkische Hauptstadt in Mesopotamien und alte Stufenstadt, von den Türken geräumt und von den Briten besetzt wurde. Die Nachricht kommt aus London und ist daher mit Reserve aufzunehmen.

Frankreichs Kabinett steht wackelig.

Aus Paris kommt die Nachricht, daß das Briand-Kabinett auf sehr schwachen Füßen steht und jederzeit hinfällig sein kann. Gegner der Regierung geben zu, daß es nicht mehr lange so weiter gehen kann.

Wollte seine Frau nach dem Hospital bringen. „Seitdem wir in Amerika sind“, schreibt Herr John Sarnie von Blue Island, Ill., haben wir Korn's Alpenkräuter gebraucht, und weder ich, noch meine Frau, können ohne denselben fertig werden. Die Gesundheit meiner Frau vor völlig gerettet; sie hatte ihren Appetit verloren, und ich wollte sie gerade nach dem Hospital bringen, als mein Bruder in Chicago uns das wunderbare Alpenkräuter-Mittel empfahl. Nach Gebrauch einer einzigen Flasche Alpenkräuter hatte meine Frau, zu meinem großen Entzücken, Gesundheit und Appetit wiedererlangt und sich vollständig erholt.“

Der Appetit ist ein ziemlich gutes Barometer für den Zustand der Gesundheit. Wenn man einen guten Appetit hat, ist man in der Regel auch gesund. Korn's Alpenkräuter giebt guten Appetit, weil er gesund macht, und er macht gesund, weil er der Natur beisteht, die giftigen und verbrauchten Stoffe aus dem System auszuschleusen. Ungleich anderen Medicinen ist Korn's Alpenkräuter nicht in Apotheken zu haben; er wird direkt vom Laboratorium geliefert. Man schreibe an: Dr. Peter Zahmney & Sons Co., 19-25 So. Soyme Ave., Chicago, Ill.

— H. A. Sanders von Kearns hat seinen freiwilligen Vankeroth angezeigt. Die Verbindlichkeiten betragen \$8480 und seine Guthaben nur \$55, einschließlich seiner Kleider und eines Hundes. Sanders führte vor etwa vier Jahren im Gebäude ein Darlehensneidergeld.

— Die Grand Island Brauerei ist jetzt in der Lage, ihre Kunden in besserer Weise zufrieden zu stellen. Bisher deshalb nicht bis zum letzten Augenblicke, den gewünschten Vorrath einzuliefern.

Die Rede des Reichskanzlers.

Nach dem vollzogenen diplomatischen Bruch lag es in der Natur der Sache und war beinahe unvermeidlich, daß der deutsche Reichskanzler in seiner nächsten Rede die kritische Spannung zwischen Deutschland und den Ver. Staaten in den Vordergrund seiner Erörterungen stellte. Kein unbefangener denkender Mensch wird ihm auch einen Vorwurf daraus machen, daß er einen ziemlich bitteren Ton anschlug und daß er vor allen Dingen die deutsche Regierung auf's Nachdrücklichste verteidigte gegen die ungerechte Beschuldigung, daß sie mit der Ankündigung ihrer neuen Seepolitik ihr früheres Versprechen ohne Rückersicht verletzt habe. Die Bemerkungen, die er über die einseitige Neutralität der Ver. Staaten machte, mögen nicht gerade dazu angethan sein, die Washingtoner Administrationskreise mit freundlicheren Gefühlen für Deutschland zu erfüllen, aber es liegt auf der Hand, daß er dieses Thema nicht unberührt lassen konnte, wenn er den Beweis erbringen wollte, daß Deutschland nicht nur berechtigt, sondern direkt gezwungen sei, einen energischeren Gebrauch von seinen Tauchbooten zu machen. Und im Uebrigen hat er nur ausgesprochen, was auch in der deutschfeindlichen Presse Amerikas mehr als einmal anstandslos zugegeben worden ist. Vor uns liegt z. B. ein sehr interessanter Artikel eines New Yorker Blattes. Der Verfasser räumt mit bemerkenswerther Offenheit ein, daß die gegenwärtige Krisis die natürliche Folge unserer „wohlwollenden Neutralität“ für die Allirten sei. Und jenes Blatt ist nicht pro-deutsch, sondern ausgesprochen und ehrlich pro-englisch. Es hat nie ein Geißel daraus gemacht, daß es nach seiner Ansicht im Interesse der Ver. Staaten liegt, England zu unterstützen und ihm zum Siege zu verhelfen.

Ungemein interessant war die Art und Weise, in der Herr von Bethmann-Hollweg das so oft von den Feinden Deutschlands angelegene Argument abfertigte, daß England zwar die materiellen Interessen Amerikas geschädigt, nie aber amerikanische Menschenleben zerstört habe, und daß es daher durchaus gerechtfertigt sei, wenn die Ver. Staaten gegen Deutschland stärkere Mittel anwenden als gegen England. „Woher, meine Herren“, fragte der Kanzler, „kommt es, daß die Engländer keine amerikanischen Menschenleben gefährdet haben? Einzig und allein daher, weil die neutralen Länder und besonders die Ver. Staaten sich freiwillig den englischen Erdern unterworfen haben, und weil die Engländer daher ihren Zweck erreichen konnten, ohne Gewalt zu gebrauchen. Was wäre geschehen, wenn die Amerikaner den ungehörigen Verkehr in Postgüter und Handelsartikeln mit Bremen und Hamburg ebenso hoch eingeschätzt hätten wie den mit Liverpool und London?“ Jedermann weiß, daß es auf diese Frage nur eine ehrliche Antwort geben kann und sie geht dahin, daß, wenn die Ver. Staaten auf ihren ganz unbestreitbaren Recht, Handel mit der Zivilbevölkerung Deutschlands zu treiben, bestanden und es ausgeübt hätten, ein erster Konflikt mit England, bei dem es schwerlich ohne Verlust von amerikanischen Menschenleben abgegangen wäre, die unausbleibliche Folge gewesen wäre. Und auch hier kann sich der deutsche Reichskanzler auf amerikanische Zeugnisse berufen. Englische Blätter haben Zuschriften veröffentlicht, deren Verfasser, durch die Bank Amerikaner mit englischen Namen sind, genau denselben Standpunkt einnehmen wie Herr von Bethmann-Hollweg, und anstandslos zugeben, daß auch in dem Schuldkonto Englands die Namen von vielen getödteten Amerikanern stehen würden, wenn die Ver. Staaten ihre Rechte ebenso energisch gegen England wie gegen Deutschland verteidigt hätten.

Sucht Allirten mit Geld zu helfen.

Aus Washington: Die Bundes-Reserve-Behörde, welche im letzten November die Warnung erließ, keine Anlagen in ausländischen Sekuritäten zu machen, hat jetzt diese Warnung zurückgezogen und empfiehlt den Kapitalisten, Anlagen in solchen Sekuritäten zu machen, soweit es ohne Gefahr für den Credit und die Sicherheit der Bank geschehen kann. Man hat sich also seitdem gemahert, um in Anbetracht des wahrscheinlichsten Krieges mit Deutschland den Allirten auszuhelfen. Schön und besonders patriotisch von der Bundes-Reserve-Behörde!

In verschiedenen unserer englischen Wechselblätter werden jene Mitglieder des Bundes-Senats, die die Annahme der Neutralitäts-Vorlage vereitelt haben, als verderbte Gesellschaft bezeichnet, die die Flage in den Staub gezogen und die große amerikanische Republik in den Augen der Welt lächerlich und ehrlos gemacht hätten. Das muß von Idioten geschrieben worden sein. Wir denken, es kam unferm Lande nur zum Ruhme gereichen, wenn sich in den angelegenen Körperhaften Männer finden, die immer und überall den Muth haben, ihrer Ueberzeugung Ausdruck zu geben und sich durch nichts bewegen lassen, den verfassungsmäßigen Boden zu verlassen. Ihre Rechte gegen Jedermann verteidigen und ihre Pflicht thun, wie ihr Bewissen und ihr Eid sie ihnen vorschreiben. Das haben die in Frage kommenden Senatoren gethan, als sie die Annahme einer Vorlage verhinderten, durch welche dem Kongreß zugemuthet wurde, Rechte, die die Verfassung ihm übertragen hat und nur ihm, an die Executive abzutreten, ohne sich auch nur zu vergewissern, ob er dazu auch befugt war. Das Land wird lächerlich gemacht vor der Welt durch die Maulpatrioten und ehrlos durch die Geher, die es aus niedrigen und gemeinen Beweggründen in einen Krieg stürzen wollen, für den wir vor der Geschichte vergebens nach Rechtfertigung suchen würden. Sie sind die Gefahr für das Land, weil sie bereit sind, den Frieden und die Wohlfahrt des Landes zu opfern, um England zu helfen. Unsere Flage wird in den Staub gezogen durch die entortete Amerikaner wie der Professor Woolson von Yale, der sich nicht schämt, den Vorschlag zu machen, unsere Flotte unter britisches Kommando zu stellen, die unsere Züge offen wollen, um dem mit Blut über und über besudelten russischen Jarentium zum Siege über das kulturstarke Germanentum zu verhelfen. Das sind verderbte Amerikaner, die die Senatoren, die mit Ruhe und Besonnenheit den Weg gehen, den die Verfassung ihnen vorschreibt, unbekümmert um das Geschick des journalistischen Böbels, sind es nicht.

Mammoniten sind gäbe; Mammoniten sind schlau und krappellos; besonders aber sind Mammoniten mächtig. Das Groskapital hat seit Jahrzehnten einen unheilvollen Einfluß auf die Verwaltung unseres Landes ausgeübt. Es dürfte kaum eine Regierung auf Erden geben, die im Stande wäre, dem Groskapital Fesseln anzulegen auf Leben und Tod. Der unterliegende Theil würde wohl die Regierung sein. Alles geht eben auf's Mutter, und das Groskapital hält den Bratkorb eines jeden Volkes in Händen.

Londoner Zeitungen rufen auf die Bereitwilligkeit des Befriedigungsprogramms den Fluch des Himmels herab, heißt es in einer Londoner Depesche. Stone zittert!

— Wie verlautet, ist Peter Dennis, der griechische Eigentümer des hiesigen „Paris Lunch Cafe“ an der nördl. Locuststraße, seit einigen Tagen nach unbekanntem Regionen verduftet. Es heißt, daß finanzielle Schwierigkeiten das Motiv seines Verschwindens sind.

— In Decmell starb vor einigen Tagen der bekannte und geachtete Einwohner Wm. J. Douglas nach kurzer Krankheit an den Folgen eines Schlaganfalles im Alter von 71 Jahren. Er kam mit seiner Gattin, die vor etwa 30 Jahren starb, im Jahre 1874 nach Hamilton County.

— Die Arbeiten an dem neuen Gebäude der Brown Fruit Co. werden innerhalb zwei Wochen in Angriff genommen werden. Der Bauart und wurde von der Union Pacific-Bahn gepachtet und das Gebäude kommt gerade gegenüber der Nebraska Mercantile Co. zu stehen.

— U. S. G. Smith, viele Jahre in South Loup Township wohnhaft gewesen, hat sein Land käuflich an Herrn Stöger abgetreten. Das Land besaß bisher die Eigenthümlichkeit, daß es zu Zeiten südlich und dann wieder nördlich vom Loupflus lag, gerade wie der Loup seinen Lauf hotete.

— F. J. Coates, der sich längere Zeit in Florida aufhielt, ist von dort wieder zurückgekehrt. Wie er berichtet, gab es in südlichen Georgia bedeutende Ueberschwemmungen, ebenfalls in Tennessee, und kleine Bäche schwoilen zu reisenden Strömen, antraten über ihre Ufer und überfluteten das Land meilenweit.

— Die Mode-Ausstellung, welche von der D. B. Thompson Co. arrangirt und letzten Donnerstag im Wiederfranz-Theater zur Ausführung gelangte, war in jeder Hinsicht ein schöner Erfolg und wurde vom Publikum hauptsächlich aber von der Damenwelt, vollaus gewürdigt. Es war dies das erste Mal, daß eine derartige Schauausstellung in Grand Island stattfand, da zumeist nur in den größeren Städten im Osten derartige Ausstellungen bekannt sind. Die erwähnte Schauausstellung zerfiel in fünf Akte, und die Zwischenpausen wurden mit Gesang, Tanz und speziellen Vorstellungen ausgefüllt. Unter den Schöpfung der neuen Mode gab es verschiedene, welche von den Fabrikanten in Chicago kürzlich auf der Ausstellung gezeigt wurden, der Herr Arthur Bond von der Thompson Co. persönlich beivohte. Die Thompson Co. verdient große Anerkennung, diese Ausstellung in Grand Island bewerkstelligt zu haben. Bei den speziellen Vorstellungen wirkten mit die Frl. Vivian Donner, Carrie Thompson, Ella Huston, Evelyn und Leslie Postock, Eloise Fröhlich, Arlene Rosenberg, S. S. und M. W. Postock sowie Betty Glade und Frau P. M. Wirt. Ihre Vorstellungen wurden vom Publikum mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Modelle, sämtlich junge Damen von Grand Island, erwiesen sich ausnahmslos geeignet in der Repräsentation der verschiedenen Moden. Die Modelle waren: Frau Claude Smith, die Frls. Edith Aldrich, Nora Cowton, Bessie Doffon, Stella Griggs, Meta Gideon, Corinne Hanford, Geraldine Hanman, Madeline Hanman, Birdie See, Laura Riechardt, Erina Rhodes, Edith Kutterford, Mildred Schwinn, Margarete Town, Jo Weiren, Marion Alter, Eloise Fröhlich, Betty Glade, Evelyn O'Gorman, Arlene Rosenberg, Bernice Smith, Elaine Stodinger und Frances Thomas. Das Schlußstück wurde von S. R. Wolbach & Sons und die Möbel für die Bühne von der Geddes Co. sowie von Buchsberg & O'Laughlin geliefert. Es kann mit Recht behauptet werden, daß diese Mode-Ausstellung ein schöner Erfolg in jeder Hinsicht war.

— Im Heim ihrer Tochter, Frau Deuchring in Sheridan, Wyo., starb diese Frau Dr. Poo, die gegen zwanzig Jahre lang eine bekannte Obwohnerin von Grand Island war, im Alter von 85 Jahren. Ihr Gatte ging ihr vor mehreren Jahren im Tode voran.

— Wie in der Umgebung, so scheinen auch in Grand Island jetzt die Malern häufiger aufzutreten, und zwar unter den Studenten der Handelschule sowie in verschiedenen Privathäusern. Die verschiedenen Patienten sind unter Quarantäne gestellt worden.

— An Jackson- und Frontstraße entstand vor einigen Tagen ein Prairiefeuer, das aber von der alarmirten Feuerwehr rasch gelöscht wurde, ohne Schaden anzurichten. Der Brand entstand wahrscheinlich durch Funken aus einer Lokomotive.

(Politische Anzeige.) An die Bevölkerung von Grand Island.

Da ich von vielen Steuerzahlern und Bürgern der Stadt angegangen wurde, als Candidat für das Amt als Bürgermeister bei der bevorstehenden Municipalwahl, die am 3. April stattfindet, aufzutreten, habe ich mich entschlossen, die mir so allgemein angetragene Nomination anzunehmen, und ich glaube, daß Sie ein Recht haben zu wissen, was meine Candidatur repräsentirt. In erter Linie möchte ich zu wissen thun lassen, daß ich durchaus zu Gunsten von städtischem Besitz unter städtischer Leitung bin, und gleichfalls stehe ich ein für die Aufrechterhaltung unserer vortrefflichen Licht- und Wasseranlage. Zweitens glaube ich an eine strikte Defonomie bezüglich der Ausgaben der öffentlichen Fonds und an eine Steuererate, die den Bedürfnissen unserer rapid wachsenden Stadt entspricht. Wenn erwählt, soll es mein Ziel sein, die Durchführung aller Gesetze und Ordinanzen durchzuführen, oder wenigstens die Verminderung des Lasters aller Art, in welchem Bemühen ich die Mitwirkung aller gelebten Bürger erhoffe. Zudem ich erlaube, meine Verdienste für dieses Amt in rechtliche Erwaugung zu ziehen, verbleibe ich Achtungsvoll F. E. Hanna, Ein unabhängiger Candidat für das Amt als Mayor.

THOMPSON'S Die Gröffnung der Frühjahr's-Saison findet diesen Laden völlig bereit, Ihre Bedürfnisse in Kleidung — korrekt in jeder Hinsicht, zu befriedigen. Frauen-Kleidungsstücke und Putzwaaren Frühjahrs-Kostüme Frühjahrs-Mäntel Frühjahrs-Kleider Frühjahrs-Röcke



— Die Familien M. A. Venton so wie Elmer Kemper, weidlich von Cairo mohnhaft, befinden sich wegen Ausbruchs von Scharlach unter Quarantäne. Beide Familien wohnen zwischen Cairo und Shelton, und in beiden Ortschaften grassirt das Scharlachfieber. — Die Pflasterung von Divisionstraße scheint durch unerklärliche Manipulationen schlafen zu gehen. Der Contract, welcher Herrn Kingsbury zuertheilt wurde, ist noch nicht unterzeichnet und die ganze Angelegenheit scheint man wieder soweit hinauszuziehen, bis es für dieses Jahr unmöglich wird, die Arbeit auszuführen. — Infolge des Krieges ein großer Mangel an landwirtschaftlichen Hilfsmitteln und Gerätschaften sich bemerkbar macht, ipesell sollen, die aus Eisen oder Stahl bestehen, werden unsere Farmer darauf aufmerksam gemacht, ihre Pflugschare und Cultivatorhaken und Aehnliches gleich sich anzuschaffen, da es später immer schwieriger werden wird, dieselben zu erhalten, und jetzt noch hier und da ein kleiner Vorrath vorhanden sein mag, was vielleicht später nicht mehr der Fall sein wird. — Wenn Sie nur beideedene Mittel besitzen und Kleider von neuester Mode und Qualität wünschen, ohne extravagante Preise zu bezahlen, so können wir Sie zufriedustellen. Die besten Werthe sind hier, sehr dieselben, \$10 und \$15 kaufen einen Anzug von durchaus verlässlicher Qualität. Wenn Sie die besten Kleider wünschen, die für Geld zu haben sind, aber gleichfalls keinen Dollar mehr bezahlen wollen wie notwendig, so kommen Sie hierher. \$18 bis \$26 kaufen einen so feinen Anzug, wie ihn nur ein Schneider herstellen kann. William's Kleiderladen, schräg gegenüber dem Postamt. 33,1f

\$1 Werth Zucker umsonst Nur Donnerstag und Freitag 15. und 16. März Mit der folgenden Liste von Groceries: Eine Ersparniß von 20c am Dollar auf alltäglich nützlichen Groceries

The Bee Hive Phone 100 Telephonirt an den Bestellung-Abtheilung.